nahfairkehr

VCD Mobilität für Menschen.

VCD-Infos für München & Umland

Februar 2023

Top-thema

Foto: Laura Ganswindt

Am 27. Januar 2023 wurde im Bayerischen Staatsministerium des Inneren der Zulassungsantrag für den Radentscheid Bayern (REBY) eingereicht. Über 100 000 Bürgerinnen und Bürger Bayerns hatten mit ihrer Unterschrift die Gesetzesvorschläge des REBY unterstützt.

Wird nun die Regierung bzw. das Verkehrsministerium an eigenen Gesetzesvorschlägen arbeiten, oder wird es noch vor der Landtagswahl am 8. Oktober zum Volksbegehren kommen? In sechs Wochen entscheidet das Innenministerium über die Zulassung und legt vermutlich den Termin für den 14-tägigen Eintragungszeitraum fest.

Während der Eintragungsfrist müssen dann mindestens zehn Prozent der Wahlberechtigten, d. h. etwa eine Million Menschen, in den bayerischen Rathäusern für das Volksbegehren unterschreiben, damit es erfolgreich ist.

Auch wer schon für die Zulassung unterschrieben hat, muss also ein zweites Mal für das Volksbegehren unterschreiben, damit seine Stimmer zählt!

Wenn Ihr bei den Aktionen mithelfen wollt, die wir bis zum Volksentscheid gemeinsam mit anderen Unterstützergruppen durchführen, dann kontaktiert uns bitte.
Weitere Infos: >> https://www.vcd-muenchen.de/radentscheid-bayern/

Neuer Service für Brillenträger?

ÖPNV

In der kalten Jahreszeit gibt es für Personen mit Brille im ÖPNV ein leidiges Problem. Beim Einstig in Bus, Tram oder Bahn bzw. Betreten des U-Bahnhofes beschlägt die Brille und der Durchblick geht verloren. Offenbar sorgt jetzt die MVG teilweise für Abhilfe. Beim Betreten von Busanhägern bemerkte der Autor diese Zeilen, dass ein Beschlagen der Brillengläser auf einmal ausblieb. Gut, im Anhänger war es fast so kalt wie draußen. Auch die Scheiben des Anhängers waren beschlagen. Doch der Durchblick nach draußen war für alle gestört- nicht nur für eine Minderheit. Wie verbreitet dieser Service ist, weiß auch der VCD München nicht. Hinweise und Rückmeldungen dazu können gerne an >> kontakt@vcd-muenchen.de weitergeleitet werden.

VCD Debatte am 28.02.2023 um 19 Uhr

Die nächste Debatte veranstalten wir zum Thema der Luftreinhaltung in München. Michael Müller-Görnert, verkehrspolitischer Sprecher des VCD-Bundesverbands, und Christoph von Gagern, Vorsitzender des VCD-Kreisverbands München, sind dabei. Anmeldungen und weitere Infos über >> https://www.vcd-muenchen.de/debatte/.

Zum Thema Luftreinhaltung ist auf der letzten Seite dieser *nahfairkehr* noch ein weiterer Artikel!

Übrigens, wir, das heißt Aktive und Vorstand des Kreisverbands, treffen uns in der Regel am zweiten Donnerstag im Monat um 19 Uhr im Büro Breisacher Straße 12. Wer mitreden und mithelfen will, ist gerne gesehen. Am 09.03.2023 dann!

Unterführung am Ostbahnhof

ÖPNV

*Aus unserer Sicht wird die Unterführung **das** verbindende Element der beiden Stadtteile sein. Ein solches Element kann unmöglich eine Treppe vorsehen!*

Im Zuge der zweiten S-Bahn-Stammstrecke wird sich auch der Ostbahnhof verändern. Es ist zwar noch lange hin, doch die Planungen werden jetzt gemacht!

Äußerst unzufrieden ist der VCD in Bezug auf die zukünftige Barrierefreiheit. Dabei geht es nicht „nur" um Fahrgäste mit körperlichen Einschränkungen. Es geht auch um alle Fahrgäste mit Kinderwagen oder Gepäck. Im Falle der sogenannten Personenunterführung West geht es um alle, die zukünftig bequem zwischen Ost und West den Bahnhof queren wollen, die die Haltestellen hier oder drüben erreichen oder einfach von Haidhausen ins Werksviertel wollen. Die derzeitige Planung legt all denen eine Barriere in den Weg: Eine Treppe mit einer Höhe von ca. 1,80 Meter = ein halbes Stockwerk oder etwa zehn Stufen. Ohne Rolltreppe, dafür mit einem Aufzug. In Zahlen: Anzahl der Aufzüge: 1!

Sowohl aus der Bevölkerung als auch aus dem Bezirksausschuss Au-Haidhausen rührt sich Widerstand gegen diese Planung. Lieber den neuen Tunnel als seichte Rampe ausführen, die mit leichter Steigung von Haidhausen ins Nachbarviertel führt!

Sinnvoll wäre eine funktionale, attraktive, aber vor allem **niveaugleiche** Unterführung als zentrale Verbindung zwischen Haidhausen und dem Werksviertel. Allein aus verkehrstechnischer Sicht wird der neue Tunnel also extrem wichtig sein, und seine Gestaltung, die jetzt im Rahmen der 2. SBSS entsteht, wird für mindestens 50 Jahre Bestand haben. Und eines ist sicher: Wenn die Stadt München keine klaren Forderungen stellt, wird von der DB keine Umplanung erfolgen.

49-Euro-Ticket und offene Wünsche

Nah verkehr

Endlich soll es nun doch zum 1. Mai kommen, das 49 Euro-Ticket. Kompetenzgerangel und Finanzierungsstreit waren allzu lange dominierend. Dass in Sachen Klimaschutz Eile geboten ist, schien eher eine untergeordnete Rolle zu spielen. Gut, dass es jetzt kommt, das ist die vorherrschende Meinung im VCD. Doch einige Wünsche bleiben freilich offen: Die Politik hat erstmal die Chance verpasst, das viel zu komplexe Tarifsystem mit anzupassen und zu vereinfachen. Stattdessen visiert man ein Mehr an Komplexität an: Für die Erweiterung des MVV um den Alt-Landkreis Tölz wird an einer nun noch komplexeren Ringgrafik bis Zone 8 gebastelt. Und: Eine halbe Million Euro sollen laut Zeitungsberichten allein die vielen neuen Entwerter kosten! Dabei belegen unsere österreichischen Nachbarländer Salzburg, Tirol und Voralberg, dass es viel einfacher ganz ohne Entwerter geht und landesweite Tarifsysteme viel fahrgastfreundlicher sind. Im Münchner Umland hingegen ist noch mehr Zählen und Rechnen angesagt: Für eine Einzelfahrt München – Jachenau wird es wieder einfach: Man entwertet mal gleich einmal die komplette Streifenkarte: M+8 Zonen. Toll, das gab es doch noch nie!

Ihr Thema nicht dabei?

Wenn Ihnen noch ein ganz anderes verkehrspolitisches Thema am Herzen liegt, das (noch) nicht richtig angegangen wird, nehmen Sie mit uns Kontakt auf: >> kontakt@.vcd-muenchen.de/

Mobilitätsstrategie – Fußverkehrs-Teilstrategie

Fuß-verkehr

Im Rahmen der Mobilitätsstrategie 2035 entsteht in München die Teilstrategie Fußverkehr. Ein Entwurf wurde im Mobilitätsausschuss am 14.12.2022 verabschiedet. Am Tag davor hatten wir, BUND Naturschutz München, FUSS e.V., Green City e.V. und VCD, eine Stellungnahme dazu abgegeben. Sie ist zu finden unter:

>> https://www.bn-muenchen.de/wp-content/uploads/2022/12/Gemeinsame-Stellungnahme-Fussverkehr.pdf

In einer gemeinsamen Arbeitsgruppe wollen wir das Thema weiter voran treiben. **Wer Interesse am Thema hat und sich konstruktiv einbringen möchte, bitte Bescheid geben unter**:

>> kontakt@vcd-muenchen.de

Notwendige Erhöhung der Parklizenzgebühren

Parken

Werte Kinder, Senioren/innen, Fußgänger/innen, Radfahrer*, Steuerzahler*, die Ihr aus Gesundheits- oder Umweltbewusstsein, aus praktischen, finanziellen oder sonstigen Gründen, auf den Besitz eines Kraftfahrzeuges verzichtet! Ungeachtet Eurer erhöhten Verletzbarkeit wird Euer ohnehin nur in geringen Maßen zur Verfügung stehender öffentlicher Raum zur Fortbewegung immer weiter und weiter eingeengt und blockiert.

Regelbrüche erfolgen zunehmend zu Eurem Nachteil. Die Parkplatznot herrscht, da Kraftfahrzeuge laut § 12 StVO unbegrenzte Zeit auf öffentlichem Verkehrsgrund stehen dürfen, wenn sie zugelassen, versichert und betriebsbereit sind. Die Tendenz geht zu Zweit- und Drittfahrzeugen, riesigen SUVs und Pickups. Sichtbehinderndes Parken in Kurvenbereichen, auf Bordsteinabsenkungen, Ampelfurten und den der Sicherheit der Fuß- und Radfahrer verbleibenden Flächen führt zu Gefahrensituationen für diese.

Bereits im Juni 2020 wurden die Länder mit Änderung des Straßenverkehrsgesetzes dazu ermächtigt, durch eigene Gebührenordnungen die ehemals bundeseinheitliche Obergrenze von 30,70 Euro pro Jahr zu kippen. Der Freistaat Bayern zeigt sich jedoch nicht bereit, an der Gebührenordnung für Anwohnerparkausweise zu rütteln.

Die Parklizenzgebühr von 30 Euro pro Jahr bringt hier keinerlei Lenkungswirkung, und deckt nicht mal den Verwaltungsaufwand. Die Deutsche Umwelthilfe fordert eine Erhöhung auf mindestens 360 Euro pro Jahr. Nur so würden sich Haushalte von nicht gebrauchten Kraftfahrzeugen trennen können und ggf. auf Carsharing umsteigen.

Deutliche Erhöhung der Parklizenzgebühr ist ein längst überfälliges Mittel, um Raum für die Menschen zurückzuerobern.

KOMMENTIERT — München großzügig

Parkplatz-Nulltarif für Stromer

Kom-
mentar

Autofahren in München kann so günstig sein! Vor allem wenn man seinen E-Auto auf einem von der Landeshauptstadt bewirtschafteten Parkplatz parkt, ist das völlig kostenfrei! Offiziell für zwei Stunden, aber alle kennen die Tricks, um auch danach nicht löhnen zu müssen ...

E-Autos fördern, klar, aber ist das nicht zu viel des Guten? Wo doch öffentliche Fläche in Anspruch genommen werden muss, die die Stadt Geld kostet. Und wie steht es um Anreize, den ÖV zu nutzen, obwohl man ein E-Auto besitzt? Fehlanzeige. Die Parkplatznot dürfte diese großzügige Geste noch verstärken, denn die Stromer gelten bei vielen als chic und werden gern „vorgezeigt". Keiner redet mehr darüber, dass der zusätzliche Strom wohl meist aus Kohle gewonnen wird.

Tempo 30 auf der Orleansstraße

Auto-
verkehr

Eine Geschwindigkeitsbeschränkung auf Tempo 30 in Teilen der Orleansstraße - das hat in den letzten Wochen einige Autofahrer*innen überrascht, zumal auch gleich geblitzt wurde. Angekündigt hatte dies das Mobilitätsreferat dem zuständigen Bezirksausschuss schon 2022. Die Begründung ist, dass nur so die Lärmgrenzwerte, die hier tags und teils auch nachts überschritten werden, eingehalten werden können. Das Tempolimit wird auf die gesamte Orleansstraße bis zum Haidenauplatz ausgedehnt werden und in Zukunft auch für die Auerfeld- und Gebsattelstraße mit dem Gebsattelberg gelten.

Achtung: Tempo 30 gilt dann dort in Zukunft auch für den Radverkehr!

Radwege oder keine Radwege?

Rad-
verkehr

In der Feldmochinger Straße wurde der Radweg neu gestaltet. Die Kreuzung an der Merseburger Straße ist für Radfahrende rot eingefärbt. Ist doch eigentlich gut, oder?

Beim genauen Hinschauen gibt es Bedenken. Die weiterführende Strecke ist ein Fußweg, für Radfahrende freigegeben. Keine Benutzungspflicht. Pkw-Fahrer*innen rechnen nicht mit Fahrrädern auf der Straße! Die Radfahrenden werden auf den Gehweg geleitet und fahren dort oft mit hohem Tempo weiter. Häufig wird sehr knapp am Randstein und an den Wartenden an der Bushaltestelle vorbeigefahren. Fußgängerinnen und Radfahrer sind erheblich gefährdet.

Sollte die Markierung nicht besser die Radfahrenden auf die Straße (Tempo 30 angeordnet) leiten, und sollte dies nicht auch dem motorisierten Verkehr deutlich gemacht werden?

Ängstliche Radfahrer*innen können ja weiterhin langsam auf dem Gehweg weiterfahren.

Fahrverbote für den emissionsstarken Mittleren Ring

Luft

Es war ein Kompromiss, den der VCD und die Deutsche Umwelthilfe (DUH) im rechtlichen Vergleich mit der Stadt München geschlossen hatte: Zum 1. Februar 2023 trat für den Mittleren Ring ein erweiteretes Fahrverbot in Kraft. Bis zur Einhaltung der seit 2010 geltenden Stickoxid-Grenzwerte dürfen Fahrzeuge der Schadstoffklasse Euro 4 nicht mehr auf dem und innerhalb des Mittleren Rings fahren - von Ausnahmen abgesehen. Sollte München bis Oktober 2023 immer noch die Grenzwerte reißen, würde das Fahrverbot auch auf die Schadstoffklasse Euro 5 ausgedehnt.

Keiner mag in seiner Nähe wohnen:
Der Mittlere Ring, hier am Grünwalder Stadion

Eine umstrittene Maßnahme. Für den VCD aber alternativlos, da weder zunehmende Elektromobilität noch Homeoffice noch Zuwarten bisher geholfen haben, die Grenzwerte einzuhalten.

Wie umstritten die Maßnahme ist, zeigte auch die Bürgersendung des BR Fernsehens „Jetzt red i" am 1. Februar 2023. Befürworter und Gegnerinnen kamen in der Sendung zu Wort, der VCD war mit mehreren Aktiven präsent. Auch wenn es schön gewesen wäre, wenn der VCD als Kläger gegen die überschrittenen Luftschadstoffwerte auch zu Wort gekommen wäre, die Argumente, die für das Maßnahmenpaket sprechen, kamen rüber. Tilmann Schöberl und Franziska Eder, die Moderierenden, waren um Ausgewogenheit bemüht. Wenngleich das Klimaschutzproblem nur am Rande anklang. Vielleicht eine Anregung für eine weitere Sendung, denn die Folgen des überdimensionierten Straßenverkehrs sind längst nicht gebannt.

Änderung im Kreisverband: Neuer Schatzmeister

Nach vielen Jahren der perfekt zuverlässigen Betreuung der Kasse des Kreisverbands hat Matthias Sommer im Januar 2023 das Kassenbuch an Matthias Kling übergeben. Dieser wird ab sofort den Kreisverband als Schatzmeister unterstützen. Vielen Dank an beide für ihre unverzichtbare Arbeit!

IMPRESSUM: Verkehrsclub Deutschland, Kreisverband München e.V., Breisacher Str. 12, 81667 München; **Telefon:** 089/2011898;
E-Mail: kontakt@vcd-muenchen.de; **V.i.S.d.P.:** Christoph von Gagern; **Fotos:** VCD, soweit nichts anderes angegeben
Adressen der Vorsitzenden: Christoph von Gagern, Hagenauerstr. 14, 81479 München; Wolfram Liebscher, Dollmannstr. 7, 81541 München; Rudolf Heunisch, Ludwig-Wörl-Weg 34, 81375 München
Spenden: Verkehrsclub Deutschland, Kreisverband Muenchen e.V., IBAN DE17 7009 0500 0000 5797 00, BIC GENODEF1S04